

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV: Bauen für mehr Tierwohl ermöglichen

Anlässlich der öffentlichen Anhörung zum Baulandmobilisierungsgesetz im Deutschen Bundestag am 22. Februar 2021 forderte DBV-Präsident Joachim Rukwied, das Bauen von Tierwohlställen zu erleichtern. Bereits im Koalitionsvertrag wurde vereinbart, den Stallumbau zur Schaffung von mehr Tierwohl zu ermöglichen. In der Folge fordern u. a. die Borchert-Kommission, der Agrargipfel mit der Bundeskanzlerin sowie jüngst der Bundesrat in seiner Stellungnahme zum Baulandmobilisierungsgesetz deutliche genehmigungsrechtliche Erleichterungen für den Tierwohlstallbau. Der Bundesrat schlägt vor, Stallbauten neben den bisherigen Außenbereichs-Genehmigungstatbeständen über eine neue Nummer 1a zu § 35 Abs. 1 Baugesetzbuch genehmigen zu können. Diese gilt unter der Prämisse, wenn öffentliche Belange nicht entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und wenn es einer Tierhaltungsanlage dient, die zur Verbesserung des Tierwohls geändert, baulich erweitert oder ersetzt werden soll, ohne dass dabei die Zahl der Tierplätze erhöht wird. Der DBV fordert vom Bundestag, dem Bundesratsvorschlag zu folgen.

„Es kann nicht sein, dass sich die Koalitionsfraktionen in ihren Forderungen zu Tierwohl geradezu überbieten, dann aber nicht bereit sind, die erforderlichen Rechtsgrundlagen für die Umbauten zu schaffen. Ich appelliere an die Verantwortlichen: Schalten Sie das Baurecht für den Tierwohlstallbau auf grün!“, so Rukwied.

QS-Antibiotika-Monitoring: QS-Tierhalter setzen immer weniger Antibiotika ein

(QS) Die verabreichte Menge Antibiotika aller tierhaltenden Betriebe im QS-System sank 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiter. Die Schweine haltenden Betriebe konnten dabei die größten Einsparungen vornehmen: Im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 t und im Vergleich zum Jahr 2014, als erstmals die gesamte Schweineproduktion im QS-Antibiotikamonitoring erfasst wurde, sogar um über 43% Reserveantibiotika machten 2020 einen Anteil von 0,83% an der Gesamtmenge verabreichter Antibiotika im QS-System aus. Insgesamt wurde eine Menge von 3,78 t der kritischen Antibiotika für alle QS-tierhaltenden Betriebe eingesetzt. Die Qualität und Plausibilität der Daten im QS-Antibiotikamonitoring wird über den Therapieindex der einzelnen tierhaltenden Betriebe verifiziert.

Zum Stichtag 1. Februar 2021 lagen QS über 90% aller Therapieindices aus den Betrieben vor, so dass eine Überprüfung der Plausibilität vorgenommen werden kann.

Der Therapieindex kennzeichnet im QS-System die durchschnittliche Anzahl der Behandlungseinheiten je Tierplatz. Das heißt, er wird für jeden Betrieb berechnet und drückt aus, an wie vielen Tagen jedes Tier im Durchschnitt mit einem Wirkstoff behandelt wurde. Der Therapieindex basiert auf den Zahlen der letzten zwei Quartale.

Erster ASP-Fall bei Wildschwein im Dahme-Spreewald

Erstmals wurde im Landkreis Dahme-Spreewald (Brandenburg) bei einem Wildschwein die Afrikanische Schweinepest (ASP) nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um einen tot aufgefundenen Frischling. Der Fundort (Nähe von Lieberose) befindet sich jedoch im bereits bestehenden Kerngebiet 3 (Friedland), das sich über eine Fläche von rund 2.100 Hektar in den Landkreisen Oder-Spree und Dahme-Spreewald erstreckt. Im Rahmen der ASP-Bekämpfung ist die Einzäunung der Kerngebiete in den Landkreisen Oder-Spree, Spree-Neiße und Dahme-Spreewald nahezu abgeschlossen. Innerhalb dieser umzäunten Gebiete sollen alle Wildschweine geschossen werden. Darüber hinaus wurden mittlerweile im Saarland, in Schleswig-Holstein, NRW, Brandenburg, Hessen und Bayern sog. ASP-Spürhunde ausgebildet, um schnell Wildschweinekadaver zu finden.

Der DBV weist erneut darauf hin, alle Mitarbeiter im Betrieb für eine ASP-Einschleppungsgefahr durch mitgebrachte Lebensmittel zu sensibilisieren.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 25.02. – 03.03.2021

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,30 / Indexpunkt
FOM-Basispreis 1,30 €/kg SG (+9 Cent)

Schweine: Angebot kleiner, Nachfrage reger
Ferkel: lebhaftere Nachfrage

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 25.02. – 03.03.2021

0,87 €/kg SG (+10 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktpreis.de/ VEZG